

Die „Sterne“ in Vorarlberg

Zum „Treffen der Sternlabore“ lud die Amann Girrbach AG in den schönen Bregenzerwald in Vorarlberg. Dort wurde – neben einem genussvollen Rahmenprogramm und spannenden Informationen aus erster Hand – vor allem eines geboten: Das neue „Ceramill Sintron®“ zum Anfassen und Staunen.



Gehört hatten die meisten schon davon, doch anlässlich des Sternlabortreffens 2012 ließ der Dentalspezialist die sprichwörtliche Katze aus dem Sack – und präsentierte einer staunenden Runde von Laborpartnern aus dem deutschsprachigen Raum die „Best News“ des Jahres: Ceramill Sintron®, die einzigartige Neuentwicklung, die erstmals die Nichtedelmetall-Restaurationen mit Desktop-Fräsgeräten im eigenen Labor ermöglicht. „Damit bleibt die gesamte Wertschöpfung im Zahnlabor und der fehleranfällige Gießprozess gehört endlich der Vergangenheit an“, erklärte Marketingleiter Patrick Amann den Teilnehmern. Mit Ceramill Sintron® bringt Amann Girrbach das letzte Puzzleteil der digitalen Inhouse-Fertigung von künstli-

„Best News“ des Jahres: Ceramill Sintron®, die einzigartige Neuentwicklung, die erstmals die Nichtedelmetall-Restaurationen mit Desktop-Fräsgeräten im eigenen Labor ermöglicht.

chem Zahnersatz auf den Markt – und ist damit der erste Anbieter überhaupt, der Nichtedelmetall auf Kompaktanlagen im Labor fräsbarmacht. Als Entwicklungspartner konnte niemand geringerer als das Fraunhofer-Institut ge-

wonnen werden, dessen Experten die hohe Qualität des neuen Materials aus Kobalt/Chrom – etwa hinsichtlich Festigkeit und Korrosionsstabilität – in umfangreichen Tests bestätigt haben.

Vorausgegangen war der Produktinnovation ein langer und steiniger Entwicklungsprozess, wie die leitenden Mitarbeiter aus Forschung und Entwicklung, Falko Noack und Axel Reichert, sehr eindrücklich berichteten. Doch die Mühen haben sich gelohnt: Aufgrund der wachstartigen Beschaffenheit der Sintron Blanks lässt sich das Material mühelos auf Desktop-Maschinen trockenfräsen. Während des anschließenden Sinterprozesses im eigens entwickelten Ceramill Argothem Ofen erreichen die Gerüste ihren Endzustand – und werden schließlich durch konventionelle Verblendkeramik in hochwertigen Zahnersatz verwandelt. „Es ist uns nicht nur gelungen, das richtige Bindemittel für das Sintermetall zu entwickeln, sondern auch einen Sinterofen zu bauen, der ideal auf das Material abgestimmt ist und so für ein optimales Ergebnis sorgt“, freut sich Noack.

Die ersten Systeme werden noch in diesem Jahr bei ausgewählten Laborpartnern installiert. Mit Anfang 2013 startet dann der offizielle Verkauf.

Stimmen aus dem Publikum

Holger Schrader,
Zahntechnik, Gifhorn/Deutschland



„Amann Girrbach hat mit Ceramill Sintron® faszinierende Entwicklungsarbeit geleistet. Die Einführung des Materials ist durchaus mit einer Revo-

lution gleichzusetzen, weil die neue Methode kalkulierbarer, komfortabler und wesentlich weniger fehleranfällig zu sein scheint als der traditionelle Gießprozess.

Wir haben schon vor Jahren auf CAD/CAM umgestellt und waren anfangs etwas besorgt wegen der Investition. Doch es hat sich schnell gezeigt, dass die Entscheidung goldrichtig war, weil die Amortisationszeit sehr kurz ist und wir durch das Inhouse-Fräsen die gesamte Wertschöpfung ins Labor zurückgeholt haben. Mit Sintron wird das auch im NE-Bereich gelingen. Ein weiteres wichtiges Argument für das neue System ist aus meiner Sicht der zahntechnische Nachwuchs, den man heute kaum noch für die Handarbeit mit Wachs und Metall begeistern kann. CAD/CAM macht den jungen Leuten hingegen sehr viel Spaß.“

Pit Stang und Kirstin Hollmann,
Bilo-Dent AG, Biel/Schweiz



„Wir haben uns riesig über die Einladung gefreut und konnten in den zwei Tagen thematisch sehr in die Tiefe gehen. Vor eineinhalb Jahren haben wir das CAD/CAM-System von Amann Girrbach auf der IDS in Köln kennengelernt und waren sofort vom Angebot überzeugt.

Die Umstellung auf CAD/CAM war problemlos, und heute bedienen wir die Anlagen wie andere ihre Kaffeemaschine. Da in der Schweiz die Finanzierung anders geregelt ist, wird Nichtedelmetall-Zahnersatz weniger nachgefragt. Aber auch in diesem Bereich scheint Amann Girrbach mit seiner Neuentwicklung Sintron wieder die Nase vorn zu haben.“

Karsten Tegtmeier,
Dentsbay, Münster/Deutschland



CAD/CAM ist meiner Erfahrung nach ideal, um Auftragschwankungen abzufangen und amortisiert sich schnell.

„Die Veranstaltung war sehr informativ, vor allem das neue Sintron hat mich fasziniert. Die Vorträge dazu waren fundiert, die Vortragenden – vor allem die Mitarbeiter aus der Forschung und Entwicklung – sehr kompetent. Ich würde das Material nun gerne selbst testen und sehen, ob alles so funktioniert wie angekündigt.

Mich hat schon immer das Thema Prozessoptimierung interessiert. Daher arbeite ich schon sehr lange mit CAD/CAM – und konnte damit deutliche Effizienzsteigerungen erreichen, was bei dem hohen Marktdruck heute notwendig ist. CAD/CAM ist meiner Erfahrung nach ideal, um Auftragschwankungen abzufangen, und amortisiert sich schnell.“

kontakt.

Amann Girrbach AG

Herrschaftswiesen 1

6842 Koblach, Österreich

Tel.: 07231 957-100

Tel.: +43 5523 62333-105 (international)

E-Mail: germany@amanngirrbach.com

www.amanngirrbach.com